

1124

O Magd Christi, heilige Maria Magdalena,  
 Immer verehrt dich das gläubige Volk mit seinen Gebeten,  
 weil es an deinem Feste <sup>1)</sup> von dem schlimmen Feind erlöst wurde.

In diesem Jahre war auch am 11. August in der elften Stunde des Tages eine Sonnenfinsternis und folgte auf dieselbe eine bedeutende Seuche unter den Schafen und Schweinen; viele Bienen gingen zu Grund und war große Noth an Honig. Winter- und Sommerfaaten mißriethen mit alleiniger Ausnahme von Hirse und Erbsen.

Die Geburt und Erscheinung des Herrn <sup>2)</sup> feierte der treffliche und verehrungswürdige Herzog Wladizlaus auf seinem Hofe Stebecna, darauf begab er sich, weil er krank wurde, auf die Burg Wissegrad und blieb daselbst bis zu seinem Tode. Als auf diesen Winter der Frühling folgte, erhoben sich sehr heftige Winde, welche den ganzen Märzmonat hindurch wehten.

58. Im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1125, als 1125  
 Sobezlav vernahm, daß sein Bruder schwer krank wäre, kehrte er auf den heilsamen Rath seiner Freunde, oder vielmehr weil es Gott so wollte, mit seiner ganzen Begleitung aus Sachsen zurück und kam in der Nacht des 2. Februar in der Nähe von Prag, in dem Walde, der das Kloster Brevnov umgiebt, an. Man weiß nicht, was er in dieser seiner Angelegenheit zu unternehmen vorhatte, gewiß aber wäre ein so gescheidter Mann nicht unüberlegter Weise in's Land gekommen, wenn nicht, wie ich vermuthete, einige Grafen gewesen wären, nach deren Rath er handelte. Denn in derselben Nacht ging er wieder zurück, bald hierhin bald dorthin, durchzog heimlich Wälder und Dörfer, ohne Jemand Gewalt anzuthun, aber immer bestrebt, sich die Gnade seines Bruders zu erwerben. Alle Böhmen des ersten und zweiten Ranges liebten ihn nämlich und begünstigten seine Partei, und nur die Herzogin <sup>3)</sup> und einige Wenige mit ihr unterstützten

1) Nämlich am 22. Juli. — 2) 6. Januar 1125. — 3) Richsa, eine Tochter des Grafen Heinrich von Berg.